



PM Gemeinsame PK VM u. Bauwirtschaft 16. Februar 2021

 Anlage 1: Maximalrecycling

„Maximalrecycling“ legt eine Zugabemenge von 60 bis 80 Gewichtsprozent Asphaltgranulat (Wiederverwendung von gefrästem Material) in Trag- und Binderschichten aus Asphaltbeton sowie einer Zugabemenge zwischen 40 und 50 Gewichtsprozent an Asphaltgranulat in Deckschichten aus Asphaltbeton fest. Die Herstellung des neuen Asphaltmischgutes beinhaltet zudem die Zugabe von weichem Straßenbaubitumen.

Die Verwendung von Recycling-Asphalt im Straßenbau ist in Deutschland durch die Technischen Lieferbedingungen für Asphaltmischgut für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen (TL Asphalt –StB 07/13) und dem Merkblatt für die Wiederverwendung von Asphalt (M WA) verbindlich geregelt. Das sogenannte Asphaltgranulat kann für die Herstellung von Asphaltmischgut verwendet werden, wenn die festgelegten Anforderungen an die Baustoffgemische eingehalten, die Voraussetzung für die Eignung erfüllt und die maschinentechnischen Zugabemöglichkeiten des jeweiligen Asphaltmischwerkes dies zulassen. Die tatsächliche maximal mögliche Zugabemenge ergibt sich aus der Gleichmäßigkeit des Asphaltgranulats und der angestrebten Asphaltmischgutsorte. Bei Asphaltbeton auf Bundesstraßen kann nach den bisher geltenden Vorschriften bis zu 20 Prozent Asphaltgranulat in der Asphaltdeckschicht, 50 Prozent in der Asphaltbinderschicht und bis zu 60 Prozent in der Asphalttragschicht eingebracht werden.

Auf Landesstraßen in Baden-Württemberg können durch die ergänzenden technischen Vertragsbedingungen der Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg (ETV-StB BW 2020) Asphaltgranulatmengen in Asphaltbeton-Deckschichten von 40 bis 50 Masseprozent verbaut werden sowie von bis zu 80 Masseprozent in der Asphaltbinder- und der Asphalttragschichten eingebracht werden.

Informationen zum Schutz personenbezogener Daten nach der DSGVO finden sich auf der Internetseite des Ministeriums für Verkehr unter: www.vm.baden-wuerttemberg.de/datenschutz. Auf Wunsch werden diese Informationen in Papierform versandt.

Laut dem Deutschen Asphaltverband (DAV) wurden im Jahr 2018 41 Millionen Tonnen Asphalt in Deutschland verbaut. Der Anteil an wiederverwendetem Asphalt betrug 10,7 Millionen Tonnen und somit einem Anteil von 26,1 Prozent. Im gleichen Zeitraum wurden laut dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg 2,5 Millionen Tonnen Asphaltgranulat in Baden-Württemberg wiederverwendet. Damit zeigt sich, dass Baden-Württemberg rund 23 Prozent des Bundesanteils an Asphaltgranulat verbaut hat.

Die Verwendung von Maximalrecycling ist somit nicht nur ressourcenschonend, sondern es muss gleichzeitig kein Material auf Deponien entsorgt werden. In der Summe spart man somit zwei Mal. Aber auch der Umwelt kommt die Wiederverwendung des Asphaltgranulats zugute. Durch die Verwendung des Asphaltgranulats führt man einen lokalen Rohstoff dem Stoffkreislauf zu und spart große Teile an Gestein und Bitumen, welche teils aufwendig gewonnen werden müssen und weite Transportwege hinter sich haben. Die genaue Einsparung an CO₂ kann derzeit noch nicht wiedergegeben werden, hierzu wird aber eine wissenschaftliche Ausarbeitung angestrebt.

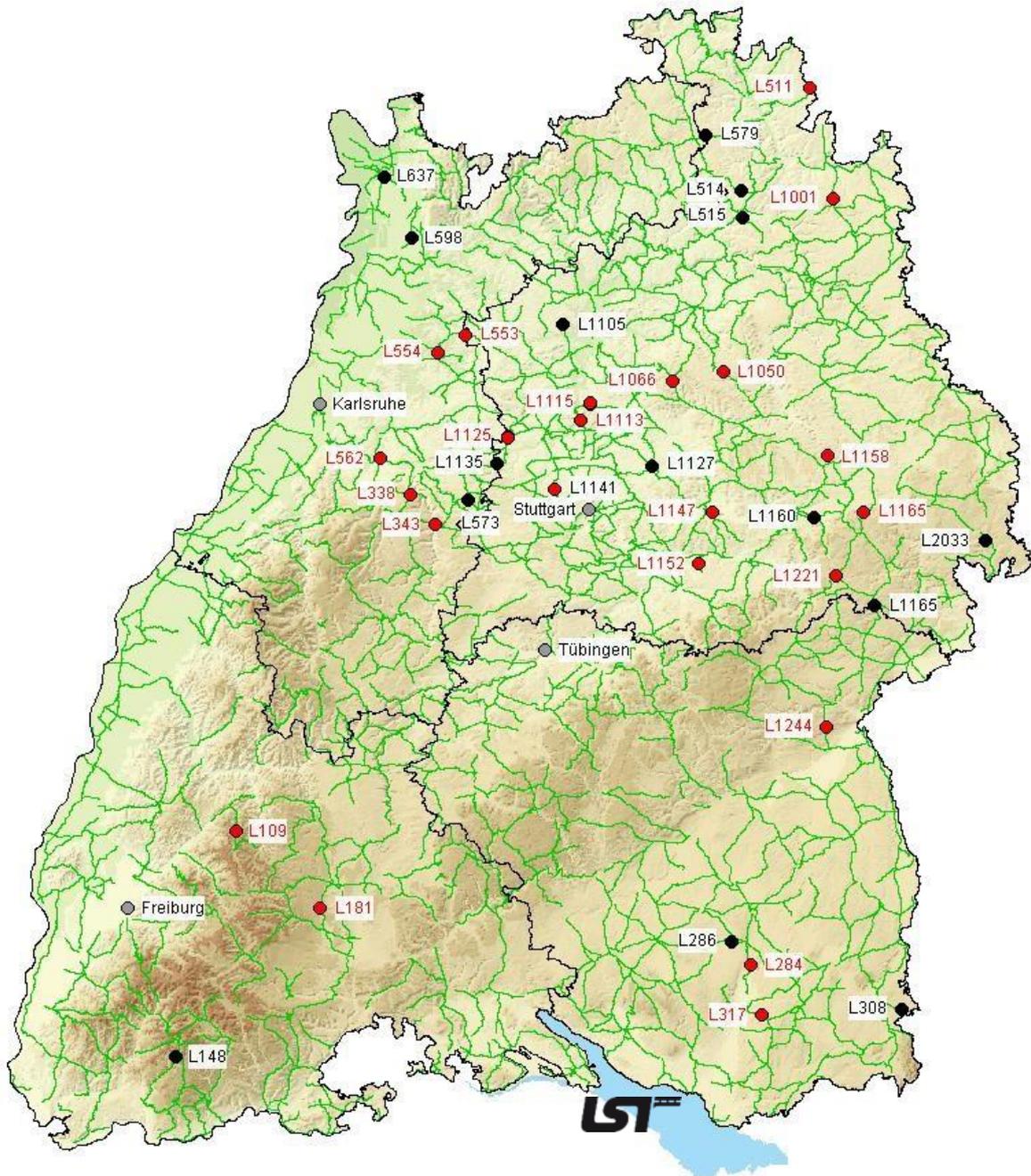


Abbildung 1: Pilotstrecken mit Maximalrecycling auf Landesstraßen in Baden-Württemberg, ausgeführt von 2011 bis 2015, mit Differenzierung der in 2020 untersuchten Strecken (rot).